

# Calwer Wochenblatt

№ 18.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Abonnementspreise betragen im Viertel und in nächster  
Angehung 3 Mk. 75 Pf., wofür geliefert 12 Hft.

Samstag, den 11. Februar 1899.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1. 10  
im Land gebracht, Mk. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel.  
Kaher Blatt Nr. 1. 25.

## Amliche Bekanntmachungen.

### An die 8. Ortsschulinspektorate.

Dieselben werden beauftragt, die Berichte betr.  
taubstumme und blinde Kinder, zutreffendenfalls  
Fehlansätze, bis 15. ds. Mts. hierher vorzulegen.  
Calw, den 7. Febr. 1899.

K. gem. Oberamt in Schulw.  
Voelker. Schmid.

### Bekanntmachung.

In Dachtel und Würtlingen ist die Maul-  
und Klauenseuche erloschen.

Die fr. St. angeordneten Sperrmaßregeln sind  
aufgehoben.  
Calw, den 9. Februar 1899.

K. Oberamt.  
Gottfert, Amtmann.

## Tagesneuigkeiten.

□ Deckenpfronn, 8. Febr. Vor sehr  
zahlreicher Versammlung hielt gestern Herr Land-  
wirtschaftsinspektor Dr. Wacker von Leonberg im  
Gasthaus z. Hirsch hier einen Vortrag über „Rind-  
viehzucht.“ Der gewandte Redner ging davon aus,  
dass die Viehzucht die Grundlage für den ganzen land-  
wirtschaftlichen Betrieb sei, insofern sie heutzutage die  
meisten Einnahmen für den Landwirt abwerfe. Es  
sei daher auch geboten, derselben besondere Aufmerk-  
samkeit zu schenken und sie rationell zu betreiben.  
Vor allem sei notwendig, dass wir diejenigen Vieh-  
rassen berücksichtigen, welche für uns den größten  
Nutzen abwerfen und das sei die Simmenthaler Rasse.  
Großen Wert legt sodann Redner auf die Pflege und  
Behandlung der Tiere. Der Stall soll geräumig,  
luftig und trocken, auch soll derselbe stets rein, in  
guter Ordnung und genügend warm sein. Bezüglich  
der Ernährung sollen als Regeln gelten: Ernähre die  
Tiere reichlich und gut, füttere und tränke jeden Tag  
pünktlich und regelmäßig. Als beste Futtermittel  
gelten Weizenheu, welches aber gleich nach der Blüte  
verliere an Gehalt und Nährwert, Gras, Klee, Luzerne,  
auch Gerste, Mais, Ackerbohnen, Rüben, sodann Haber  
und Leinsamen, welche letztere sich namentlich zur  
Aufzucht der Kälber vorzüglich eigne. Weiter empfiehlt  
Redner auch die sogenannten Kraftfuttermittel, Palm-  
kuchen, Kollukuchen, Dalkuchen etc. Werden diese  
Nahrungsmittel in richtigem Verhältnis und der richtigen  
Menge gereicht und lassen wir den Tieren die an-  
gebotene Pflege zu teil werden, so muß unsere Vieh-  
zucht einen Aufschwung erfahren und die pekuniären  
Vorteile für den Landwirt werden nicht ausbleiben.

Wildbad. Im Revier Enzklöckerle wurde  
am 4. d. M. der 16 Jahre alte Holzhauer Carl  
Gänthner aus Sprellenhäus beim Holzfällen von  
einem stürzenden Stamm zu Boden geschlagen und  
so schwer verletzt, daß er noch auf dem Transport  
in seine Wohnung verschied. Eine dritte Person  
scheint kein Versehen zu treffen.

Stuttgart, 8. Febr. Dem „Deutsch.  
Volkst.“ wird geschrieben, Oberbürgermeister Hegel-  
maier habe auf die Frage, ob er sich verpflichte,  
einzutreten dafür, daß den Katholiken im ganzen  
deutschen Reich die freie, unbeschränkte  
Ausübung ihrer Religion nach katholischer  
Anschauung gewährt werde, am 14. Juni 1898 unter-  
schrieben erklärt: „Einverstanden.“ Diese Unterschrift  
sei in den Händen des Vertrauensmanns des Zentrums,  
Man darf auf die Erwiderung Hegelmaiers gespannt

sein. Bekanntlich hat kürzlich im Reichstag R.-Abg.  
Hegelmaier gegen das Jesuitengesetz gestimmt.

Stuttgart, 9. Febr. Dem Gesuche an  
die Kgl. Regierung um die Ermächtigung zur Fort-  
erhebung der Verbrauchsabgaben hat sich  
heute der neugewählte Bürgerausschuß einstimmig  
angeschlossen. Dagegen wird uns aus Göppingen  
berichtet, daß die dortigen bürgerlichen Kollegien heute  
Vormittag mit großer Mehrheit beschlossen haben, die  
Fleischsteuer vom 1. April ab nicht mehr zu  
erheben. Der Ausfall von 36,000 M per anno  
soll durch Erhöhung der Liegenschaftssteuer und andere  
finanzielle Maßnahmen gedeckt werden. — Gutem  
Vernehmen nach mußte der Reichstagsabg. für Pforz-  
heim, der frühere Stuttgarter Arbeiter-Sekretär A.  
Agster in eine Neurosenheilanstalt verbracht werden.  
Agster war bis vor Kurzem als sozialistischer Agitator  
in Württemberg thätig und wie man sich erinnert,  
fehlten ihm bei der letzten Landtagswahl nur wenige  
Stimmen, um das Mandat für Aalen zu erlangen.  
Sein neuerer Zustand habe ihn zum Morphinumgenuß  
getrieben. Er entsagte Ende vorigen Jahres der  
Journalistik und etablierte sich in Pforzheim als  
Sigarettenhändler. — Aus dem Berichte des städtischen  
Arbeitsamtes geht hervor, daß bis jetzt in den Winter-  
monaten hier kein Notstand herrschte. Es konnten  
im Gegenteile nicht alle Offerten von auswärtig be-  
friedigt werden. —

Gannstatt, 7. Febr. Ein langer Leichen-  
zug geleitete heute Hrn. Pfarrer a. D. Johannes  
Völter, den Senior der württ. Geistlichkeit und  
ältesten Mann unserer Stadt, zur letzten Ruhestätte  
auf dem Uffkirchhof. Er war geboren 1804, hatte  
1882 als Pfarrer in Münsingen sein 50-jähriges  
Amtsjubiläum gefeiert und lebte seit diesem Jahr hier  
im Pensionsstand bei seinem Sohne, Apotheker Völter.  
Er entstammte der bekannten frommen und kinder-  
reichen Schullehrerfamilie Völter in Münsingen. Einer  
seiner Brüder war Professor Völter in Ehlingen,  
zwei andere Brüder, von denen einer ihn überlebte,  
waren Pfarrer, alle der streng kirchlichen Richtung  
angehörig. Er hinterläßt ebenfalls eine sehr zahl-  
reiche Familie. — Am Grabe sprachen nach dem  
funktionierenden Geistlichen Detlev Braun noch der  
älteste Sohn Pfarrer a. D. Immanuel Völter und  
dessen Sohn Pfarrer J. Völter. Kränze wurden u. a.  
gewidmet von der Heilanstalt Steiten i. N., dessen  
Vorstand der Verstorbene über 40 Jahre gewesen war,  
von seiner letzten Gemeinde Münsingen, von der  
Tübinger Burschenschaft Germania, deren ältester Herr  
er war. Mit Joh. Völter ist ein charakteristischer  
Vertreter altwürttembergischer Kirchengamts zu Grab  
getragen worden.

Tübingen, 8. Febr. Das Ergebnis der  
heute stattgefundenen Wahl eines Abgeord-  
neten für die Stadt Tübingen zum würt-  
tembergischen Landtag (Ersatzwahl für den  
verstorbenen Abgeordneten Schweidhardt) ist folgendes:  
Kaufmann Günzer (D. P.) erhielt 1036, Rechts-  
anwalt Liesching (Volksp.) 969 Stimmen, ungültig  
waren 6 Stimmen. Demnach ist Kaufmann Günzer  
mit einer Mehrheit von 67 Stimmen gewählt.  
Von 2402 Wahlberechtigten haben 2013 Stimmen  
abgegeben. — Bei der Wahl im Februar 1895 hatte  
Kaufmann Schweidhardt (Volksp.) 1060, Pri-  
vatier Walker (D. P.) 557 Stimmen erhalten. Die  
Volkspartei hat also etwa 100 Stimmen eingebüßt,  
während die Stimmenzahl der deutschen Partei um  
nahezu das Doppelte gestiegen ist. — Das Mandat  
ist also wieder der deutschen Partei zugefallen, die  
es bis 1895 in Besitz hatte.

Köln, 8. Febr. Im benachbarten Mühl-  
heim am Rhein brach in der verflochtenen Nacht in  
einem Geschäftshause Feuer aus, das so rasch um  
sich griff, daß alsbald die Treppen von den Flammen  
ergriffen und den Einwohnern der Weg zur Flucht  
abgeschnitten wurde. Eine Frau sprang mit ihrer  
Tochter aus dem obersten Stockwerk auf die Straße  
hinab, wobei Erstere derart verletzt wurde, daß sie  
sofort tot blieb. Die Tochter wurde nur leicht verletzt.  
Die übrigen Einwohner flüchteten sich über die Dächer  
der Nachbarhäuser.

Berlin, 8. Febr. Wie die Norddeutsche  
Allgemeine Zeitung berichtet, hat der Kaiser in einem  
Schreiben an den Stadthalter von Elsaß-Lothringen  
denselben mitgeteilt, daß er spätestens im Laufe des  
Juli einige Zeit lang auf Schloß Urville Wohnung  
nehmen werde.

Berlin, 8. Febr. Eine Interpellation be-  
treffend die Ausweisung aus Nordschleswig wird noch  
im Laufe dieser Woche dem Reichstage zugehen. Die  
Interpellation sollte schon früher eingebracht werden,  
allein die Erkrankung des Abgeordneten von Nord-  
schleswig verursachte einen Aufschub.

Berlin, 8. Febr. In der Wahlprüfungs-  
Kommission des Reichstages wurde gestern Abend  
die Wahl des Abgeordneten Kreitling (fr. Volksp.)  
für ungültig erklärt. Die Wahl des Abgeordneten  
Dr. Förster (cons.) soll beanstandet werden.

Berlin, 8. Febr. Wie bereits bekannt, be-  
giebt sich Staatssekretär Posadowsky morgen nach  
Slyren, um als Vertreter des Reichskanzlers an den  
Beisetzungs-Festlichkeiten des Grafen Capriovi  
teilzunehmen. Fürst Hohenlohe hatte zuerst die Absicht,  
der Beerdigung persönlich beizuwohnen, mußte dies  
aber auf Wunsch seines Arztes unterlassen. Ferner  
begeben sich die Staatssekretäre Niederding und Tirpitz  
nach Slyren. Als Vertreter der Marine wohnt Vice-  
Admiral Rarher der Beisetzungs bei. Der König von  
Sachsen sendet den General-Major Hingst nach Slyren.  
Er läßt einen kostbaren Kranz am Sarge niederlegen.

Berlin, 9. Febr. Die Beisetzungsfeier des Grafen  
Capriovi hat heute Vormittag um 10 Uhr in Slyren  
stattgefunden. Zahlreiche Trauergäste waren zu der-  
selben eingetroffen. Die Leiche ruhte in einem ein-  
fachen schwarzen Sarge, auf welchem der Helm und  
die Generals-Abzeichen lagen. Kostbare Kränze und  
andere Blumengewinde wurden am Sarge nieder-  
gelegt. Am Kopfende des Sarges stand das von  
Denbach gemalte Bild Kaiser Wilhelms, welches der-  
selbe dem Verstorbenen zum Geschenk gemacht hatte.  
Unter den Kranzpenden fielen besonders diejenigen  
des Kaiserpaars, des Königs von Sachsen und des  
deutschen Reichstages auf. Letzterer wurde von zwei  
Reichstags-Dinern getragen. Reichstags-Präsident  
Graf Ballestrem war mit den beiden Vizepräsidenten  
und zahlreichen Abgeordneten erschienen. Erbprinz  
von Hohenlohe überbrachte einen Kranz im Auftrage  
des Reichskanzlers. Nachdem die Hinterbliebenen des  
Verstorbenen im Salon, der schwarz drapiert und mit  
Blumen dekoriert war, in welchem der Sarg aufgestellt  
worden war, Platz genommen und die Trauergäste  
sich versammelt hatten, hielt Pastor Vorhauer die  
Leichenrede. Er rühmte Capriovs Güte und Sorgfalt  
für die Familie, seine Treue gegen Kaiser und Vater-  
land, seine Demut, sein Gottvertrauen, seine Liebe und  
seine Fügung in Gottes Wille. Vor und nach der  
Leichenrede wurden Trauerlieder gesungen. Alsdann  
setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Voran schritt  
die Bataillonsmusik aus Gießen, dann kamen die  
Krieger-Vereine, Schulen, zwei Offiziere mit den  
Ordenstiften und die Geistlichkeit. Dann folgte der

Sarg, der von Mitgliedern der Kriegervereine getragen wurde. Hinter diesem schritten die Angehörigen, der Vertreter des Kaisers, General von Plessen und die übrigen Leidtragenden. Nach der Beisetzung auf dem Kirchhofe wurden von einer Sektion des Kriegervereins drei Salven über das Grab abgefeuert.

Berlin, 9. Febr. In dem hohen Alter von 97 Jahren ist gestern ein Veteran des deutschen Liberalismus, der Oberregierungsrat von Bodum-Dollfs auf seinem Gute Böllinghausen in Westfalen gestorben.

Berlin, 9. Febr. Das Berliner Tageblatt meldet aus Rom: Die Nachricht über schwere Mißhandlungen italienischer Auswanderer in Brasilien ruft große Entrüstung hervor. Der Corriere verlangt in einem scharfen Artikel, die Regierung möge ohne Zeit zu verlieren, gegen Brasilien, aber auch gegen die italienischen Consule, welche ihre nationale Pflicht vernachlässigten, vorgehen.

Paris, 8. Febr. Aufsehen erregt die Ermordung eines zwölfjährigen Knaben in einer Klosterschule der „Brüder von der christlichen Lehre“ in Lille. Der Knabe Namens Zooveau war seit Montag verschwunden. Heute fand man nach den M. R. N. die erdroffelte Leiche in einer Kiste im Sprechsaal des Klosters Saint Pierre, wohin sie in letzter Nacht geschafft worden sein muß, da die Polizei dort gestern vergeblich gesucht. Die Leiche weist zahlreiche Mißhandlungspuren auf. Die betreffende Schule war von Knaben aus dem kleinen Bürgerstande stark besucht. Die Polizei ließ das Pensionat schließen und auch alle externen Schüler unter strengster Bewachung halten.

Paris, 9. Febr. Die Agence Nationale dementiert die Meldung des Gaulois, wonach

die Anwesenheit der deutschen Offiziere der Schulschiffe Stosch und Charlotte in Algier Anlaß zu einem Skandal gegeben, als die Offiziere eine Promenade machten. Die deutschen Offiziere seien übrigens meistens in Civil ausgegangen.

London, 8. Febr. Im Oberhause sagte Salisbury bezüglich des englisch-deutschen Abkommens: Es hat zwischen England und Deutschland ein Schriftwechsel stattgefunden, welcher für die Freundschaft dieser beiden Völker sowie für alle Beteiligten und auch für den Weltfrieden günstig ist. Mehr kann ich vorläufig nicht mitteilen, zumal keine sofortige Aktion notwendig ist.

London, 9. Febr. Die englische Regierung hat beschlossen, für den Morb des Paters Victorin, der von den Chinesen bei lebendigem Leibe verbrannt wurde, von der chinesischen Regierung Genugthuung und bedeutenden Schadenersatz, sowie Bestrafung der Schuldigen zu verlangen.

New-York, 8. Febr. New-York Herald meldet aus Washington: Die Behörden besitzen Informationen dahin gehend, daß der deutsche Consul in Hongkong an dem Verkauf von Waffen an die Philippinos beteiligt sei.

Madrid, 8. Febr. Eine mit den Verhältnissen auf den Philippinen wohl vertraute militärische Persönlichkeit wurde befragt, was sie von der Washingtoner Depesche halte, wonach der deutsche Consul in Hongkong den Insurgenten Waffen geliefert habe. Der Betreffende sagte: Richtig ist, daß in Hongkong ein merantisch geleitetes Waffen-Export-Consortium seit Jahren glänzende Geschäfte macht. Engländer, Amerikaner, Japaner und Chinesen sind die Hauptbeteiligten. Von deutschen Teilnehmern habe ich aber nie gehört.

**Standesamt Calw.**

Geborene:

- 26. Jan. Luise Marie, Tochter des Hermann Dier-Lamm, Bäckermeisters hier.
  - 29. „ Magarethe, Tochter des Jakob Gall, Fabrikarbeiters hier.
  - 1. Febr. Luise Wilhelmine, Tochter des Heinrich Feldweg, Schlossermeisters hier.
  - 1. „ Emma Christine, Tochter des Karl Braun, Schäfers hier.
  - 3. „ Anna Luise, Tochter des Adolf Bengert, Strickers hier.
  - 3. „ Emma Rosa, Tochter des Gust. Schwämmle, Ochsenwirts hier.
  - 6. „ Hilba, Tochter des Wilhelm Sieber, Desinaturs hier.
- Getraute:
- 7. Febr. Karl Mäh, Landjäger in Feldbrennach und Marie Barb. geb. Schächinger von hier.
- Gestorbene:
- 4. Febr. Albert Wegel, Kaufmanns Witwe, Christiane Katharine geb. Wagner hier, 72 Jahre alt.
  - 6. „ Karl Wilhelm Stoll, Schneider hier, 58 Jahre alt.
  - 7. „ Hermann Wilhelm Staudenmayer, Professor a. D., hier, 62 Jahre alt.

**Gottesdienste**

am Sonntag Romisch, 12. Febr.  
 Vom Turm: 218. Predigtlied: 401, Herzog untrer Seligkeiten zc. 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dekan Ross. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmidt.

Mittwoch, 15. Febr.,  
 10 Uhr: Bestunde im Vereinshaus.

Freitag, 17. Febr.,  
 10 Uhr: Vorbereitungsrede und Beichte im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmidt.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Calw.

**Nadelholz-Stammholz-Verkauf.**

Am Donnerstags, den 16. d. Mts. vorm. 10 Uhr auf dem Rathaus hier aus verschiedenen Abteilungen der Distrikte: Alttweg, Reifersberg, Mübig und Hardtwald

Langholz Fhm.: I. Kl. 133, II. Kl. 234, III. Kl. 387, IV. Kl. 313, V. Kl. 84.

Sägholz Fhm.: I. Kl. 29, II. Kl. 21, III. Kl. 17.

Zusf. 1805 Stück mit 1218 Fm. Gemeinderat.

**Stadt Calw. Vergebung von Bauarbeiten.**

Nachstehende, bei Erbauung eines Doppelwohnhauses für 4 Familien, vorkommende Bauarbeiten und Lieferungen sollen im Accord vergeben werden:

I. Grabarbeit	M 136.93
II. Betonier- und Maurer-Arbeit	M 5482.11
III. Zimmer-Arbeit	3415.72
IV. Gypfer	620.96
V. Schreiner	2025.61
VI. Glaser	608.73
VII. Schlosser	521.50
VIII. Flaschner	290.41
IX. Anstrich	264.70
X. Tapezier	170.—
XI. Walzeisenlieferung	138.70

Pläne, Boranschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst aus diesbezügliche Offerte bis längstens

**Nächsten Montag, den 13. ds. Mts., wird der Altdorfer Vieh- und Krämermarkt abgehalten.**

Altdorf O.A. Böblingen, 7. Februar 1899.

Schultheißenamt. Bauer.

Samstag, den 18. Febr. 1899, nachmittags 5 Uhr, einzureichen sind.

Den 10. Febr. 1899.

Stadtbauamt. Sohneder.

Dienstfronn.

**Eichen und tannen Nutzholzverkauf.**

Mittwoch, den 15. d. M., von vormittags 9 Uhr an werden aus den hies. Gemeindefwäldungen verkauft: 2700 meist fichtene Stangen von 5 bis 13 m lang. 162 Eichen mit Fhm. 20 I., 32 II., 38 III. und 18. IV. Klasse.

Donnerstag, den 16. d. M., desgl. Langholz 435 Stück mit Fhm. 27 I., 20 II., 39 III., 147 IV. und 35 V. Klasse. Sägholz 93 Stück mit Fhm. 51 I., 19 II. und 25 III. Klasse.

Bei günstiger Witterung wird im Wald, bei ungünstiger auf dem Rathaus verkauft.

Gemeinderat.

**Abbitte.**

Ich Unterzeichneter nehme meine Aeußerungen im Lamm in Neuweiler gegen Philipp Adrion, Sohn des Müllers Adrion auf der Gladmühle, als der Thatsache nicht entsprechend, zurück und bitte denselben mit dem Versprechen, mich künftig solcher Reden zu enthalten, öffentlich um Verzeihung.

t. Jakob Reutshler, Gde.-Waldhüter in Breitenberg.

Gesehen: Schultheißenamt. Kübler.

**Privat-Anzeigen.**

Breitenberg, 9. Febr. 1899.

**Todes-Anzeige.**

Teilnehmen-en Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater und Schwiegerohn

Jakob Stahl (Calwer Vote) heute morgen noch nur kurzer, aber schwerer Krankheit unerwartet schnell gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: Marie Stahl mit ihren 3 Kindern.

Beerdigung Samstag mittag 1 Uhr.

**Sonntag Abend Erbauungsstunde im Vereinshaus.**

von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodistenkapelle.**

Sonntag morgen 1/2 10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Ferner finden von Montag den 13. bis Freitag den 17. je abends 8 1/2 Uhr Coangelisationsversammlungen statt unter Leitung des Herrn Prediger Renner aus Karlsruhe.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Nächste Woche daht Langenbrekeln**

Eduard Pfommer, oberes Ledereid.

**Von Samstag über Fastnacht halte 5 verschiedene Arten Buttergebäckenes.**

P. Weiler, Conditor a. Markt.

**Sin Logis**

mit 2 Zimmern oder Stube mit Zubehör wird für sofort oder 1. März beziehbar gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

**Zu Konfirmationsgeschenken geeignete Artikel**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
 Fr. Säuhler,  
 Buch- und Papierhandlung.

**Lipton's Thee,**

feinster und billigster Thee, per Pfund von M. 1.80 an,

**Sagenbutten-Rerne**

(Kornlethee), italienische, per Pfund 30 S.

**Vanille-Chocolade,**

garantiert rein, ohne jeden Zusatz, pr. Pfund 85 S.

**gebrannte Kaffee's**

eigener Brennerei, stets frisch, in vorzüglichen Mischungen, in jeder Preislage,

**gegen Husten und Katarrh:**

Salmiak-Pastillen, offen, Honig-Bonbons, Holderbeersaft-Bonbons, Fichtennadel-Bonbons

hält bestens empfohlen

Albert Haager, Bahnhofstraße.

**4000 Mk.**

werden gegen gute Pfandsicherheit von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion.

**Wrozheim. Kommende Oftern werden einige Lehrmädchen**

angenommen, die des Goldkettenmachen erlernen wollen. Lehrzeit 4 Jahre, Wochenlohn M. 3.50, Aufbesserung vierteljährlich M. 0.25.

Eduard Weiss, Museumsstr. 6.





# Calwer Liederkranz.

Samstag, den 11. Februar,  
von abends 7 Uhr an,

## Fastnachtskränzchen mit humoristischen Aufführungen im badischen Hofe.

Die verehrl. Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.  
Sämtlich maskierte Herren (auch Mitglieder) und Nichtmitglieder haben am Saaleingang ihre Eintrittskarte vorzuzeigen.

Karten können bei den Herren Friseur Hammann und Friseur Reinhardt gelöst werden.

Eintritt für Nichtmitglieder 2 M.

Der Ausschuss.

# Concordia Calw.

## Unser Fastnachtskränzchen

findet am Samstag, den 11. d. Mts., im Dreißigen Saale statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen sind.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.  
Anfang 6 Uhr 59 Minuten.

Maskierte Mitglieder und Nichtmitglieder können nur durch eine Karte welche sie bei G. Luz, Badgasse, haben können, Eintritt erlangen.

Der Ausschuss.

# Liederkranz Stammheim.

Sonntag, den 12. Februar,

## Fastnachtskränzchen

mit humoristischen Aufführungen  
im Gasthof z. „Röhle“ hier.

Anfang abends 7 Uhr.

Die verehrl. Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen. Eintritt für Nichtmitglieder 25 S.

Namens des Liederkranzes  
Vorstand: Bickel.

Sirsen.

Sonntag nachmittag

## Anstich von hochfeinem Bockbier,

wozu einladet

M. Bohrer z. Kloster.

## Am Sonntag, den 12. Februar, nachmittags 3 Uhr in der „Krone“ in Stammheim und abends 6 Uhr in der „Krone“ in Wehingen öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung:

Verfassungsrevision, Steuerreform, Schulzengesetz.

Referent Hr. Otto Wasner aus Stuttgart.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. — Freie Diskussion.

Der Einberufer.

## Fritz Herzog,

Wesserschmied,  
neben dem Gasthof z. „Röhle“,  
empfiehlt

I. Qual. Futterschneidmesser,  
fertig geschliffen und eingepakt.  
— Schließerei mit Motorbetrieb. —



## Anerkennung.

Zu meiner größten Zufriedenheit regulierte die Stuttgarter Pferde-Versicherungsgesellschaft in Stuttgart meinen kürzlichen Pferdeschaden, was ich hiermit gerne anerkenne.

Weltenchwann, 7. Febr. 1899.

Matthäus Stahl, Bauer.



# Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1898 beträgt der zur Verteilung kommende Uberschuss:

**74 Prozent**

der einbezahlten Prämien.

Die Bankteilnehmer empfangen ihren Uberschuss-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Calw, im Februar 1899.

Otto Stikel.

## Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt seine Dienste als

### Leichenbesteller

in empfehlende Erinnerung und sichert pünktliche Bedienung zu.

**Moriz Linkenhell,**

Badgasse Nr. 191.

Bestellungen für 1899 auf

## Doppelfalzziegel

der Firmen

Ludowici in Jockgrim und Ludwigshafen und

Kühner & Cie. in Biegelhausen b. Heidelberg

werden am besten jetzt schon gemacht bei dem Vertreter:

**Hugo Rau,**

Baumaterialien-Geschäft in Calw.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit den verehrl. Bewohnern von Teinach und Umgebung höflichst bekannt, daß er unter heutigem eine Glaserel in Teinach gegründet hat und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung schnellster, solider und dauerhafter Ausführung bei billigster Berechnung.

Bilder und Spiegel werden prompt und billigst eingerahmt.

Gütiger Zuwendung von Aufträgen entgegensehend, zeichnet  
achtungsvoll

**Gustav Alb. Schrägle, Glasermeister.**

## Das Geheimnis vieler Hausfrauen

einen guten Kaffee mit geringen Ausgaben zu kochen, besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeezusatz

„Aecht Trampler“

verwenden. Zu haben in allen besseren Spezereihandlungen.

Man verlange aber ausdrücklich „Aecht Trampler“.

Lahr i. B.

Gegründet 1793.



## Unentbehrlich für Bruchleidende!

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzüglich anerkannten

**Gürtelbruchbänder ohne Federn (eigenes Fabrikat).**

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfallobinden. Mein Vertreter ist in Calw am Mittwoch, den 15. Februar, von 8 bis 11 Uhr im Waldhorn, in Nagold am Mittwoch, den 15. Febr., von 1—7 Uhr im schwarzen Adler zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen.

L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.



**Gesangbücher** in großer Auswahl bei  
**Emil Georgii.**

Zur Konfirmation:  
**Bucksin, Cheviot, Kammgarn**  
in allen Preislagen empfiehlt billigt  
**Johs. Hinderer.**

**Kaffee,**  
roh und gebrannt,  
letzteren schon per Pfund 1 M.,  
bis zu den besten Sorten, hält empfohlen  
**C. Serva.**  
Jede Woche wird frisch gebrannt.

**Recentinol Bestes Bodenöl**  
Keine Störung im Haushalt  
PREIS PER 1/2 LITER MK. 1.-  
Niederlage bei  
**C. Sakmann's Wwe., Calw.**

**Asthma**  
(Athemnot) findet schnelle und sichere  
Linderung beim Gebrauch von Dr.  
Lindenmeyer's Salus-Bonbons.  
(Bestandteile: 10% Alliumsaft,  
90% reiner Zucker.) In Schachteln à  
1 M bei **J. N. Demmler's Nachf.**  
und in der Apoth. in Weidensfeldt.

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein fleißiges Mädchen findet sofort  
oder auf 1. April Stelle bei  
**Frau Fried. Erhardt,**  
Kleider-Geschäft.

**Gärtner-Gehilfen**  
für Marktpflanzen und Gemüsetreiberei.  
Stellung dauernd.  
**Gottlieb Jung,**  
Handelsgärtner.

**Bäderlehrling**  
gesucht.  
Ein kräftiger Junge, welcher die  
Bäderlei gründlich erlernen will, wird  
auf Ostern in die Lehre genommen.  
**Bäder G. Krentel,**  
Holgartenstr. 45.

**Ein Poliseusen-Lehrmädchen,**  
welches auch das Vergolden erlernen  
könnte, wird bei guter Bezahlung und  
tüchtiger Ausbildung sofort oder auf  
Ostern angenommen  
**Albert Ziegler,**  
Bleichstraße 26.

**Inniger Dank!**  
Durch langjährige, qualvolle Magen-  
Beschwerden, wie: Uebelkeit, Ballein, Blähungen,  
Aufstossen, Erbrechen u. wurde ich blutarm und  
nervenleidend, hatte Schwindel, Angst und Ohn-  
mächteanfalle. Nach Gebrauch von 15 Flaschen  
(à 1/2 Liter) **Salmhofer's Stahldrinnen,**  
Emma-Bellaquelle, Wopward, wurde ich gründlich  
geheilt. Nähere Auskunft erbe gern.  
**Carl Dabel, Polizeidirektor a. D., in 8014 a. H.**

**Kessler Sect**  
Aelteste Deutsche Schaumwein-Kellerei.  
Gegr. 1816.  
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten  
Esslingen.

Zu haben bei:  
**Emil Georgii,**  
**C. Seeger, Apotheker,**  
**Th. Wieland, Alte Apotheke,**  
**Gebr. Emendörfer z. Ochsen und**  
**Gustav Veil, Liebenzell.**

**Die beste Kinderseife,**  
äußerst mild und wohltuend für jede  
empfindliche Haut, ist unbedingt Berg-  
manns  
**Buttermilch-Seife,**  
vorzüglich für zarten, weissen Teint,  
à St. 30 Pfg. bei **Lonis Beisser.**

**Schneider und Schneiderinnen**  
welche sich mit bisher un-  
erreichtem Erfolge im Zu-  
schneiden ausbilden wol-  
len, erlernen dies in  
absoluter Vollkommenheit an der  
**Südd. Bekleidungs-Akademie**  
**Stuttgart.**  
Lehrmittel: 1) Lehrkurse mit  
persönlicher Unterweisung.  
2) Lehrbücher zum Selbst-Unterricht.  
3) Fachzeitschrift „Reform“.  
Reifezeugnisse als Schneider-  
meister, Zuschneider, Direktrice etc.  
Stellenvermittlung für Zu-  
schneider und Direktrizen.  
Prosp. durch d. Direktion: **M. Lutz.**

**Gelkuchen und Gelmehl**  
von **Reps, Mohr, Bucheln und Wein**  
empfiehlt billigt  
**Stammheim. Frh. Harte.**

**Spreuer**  
verkauft den Sack zu 10 M  
**Ad. Lutz,**  
Kunstmühlebesitzer.

**Geschäftshaus**  
gesucht  
in hiesiger Stadt oder Um-  
gegend, für ein gemischtes  
Warengeschäft passend, mit  
oder ohne Ladeneinrichtung.  
Beschreibung des Anwesens mit Preis-  
angabe bei Vorzahlung wollen an die  
Expd. d. Wochenblatts unter **R. Nr.**  
**100** eingegeben werden.

**Musikalische Volks-Bibliothek**  
nach Gattungen geordnet.  
Preis jeder Nummer 10 Pfg.  
für Klavier, Violine, Flöte und Zith.r.  
Vorrätig über 2000 Nummern. Ka-  
talog gratis. Versand unter Nach-  
nahme. Zu haben bei  
**Hochstetter & Vischer,**  
Papierhandlung,  
**Stuttgart,**  
Ede Büchsen- und Hohestraße.

**Deutsche Bahnmeisterschule Arnstadt i. Th.**  
Wegbau- u. Tiefbau-Schule.  
Lehrgang: 3 Semester; Staatl. Prüfungen.  
Staat-commissar, Sem.-Aufs. Nov. u. Mal.  
Director: **Rühl.**

Ein tüchtiger, solider  
**Pferdeflecht**  
kann bei guter Bezahlung sofort bei mir  
eintreten.  
**Wilh. Dingler,**  
Bahnhofstraße.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat  
die Schuhmacherei zu erlernen, findet  
in Pforzheim eine gute  
**Lehrstelle.**  
Nähere Auskunft erteilt **J. Wurster,**  
Schuhmachermstr., Lederstraße, Calw.

Zwei  
**Bijouterie-Lehrlinge**  
mit 4-jähriger Lehrzeit werden bei  
tüchtiger Ausbildung und guter Be-  
zahlung sofort oder auf Ostern an-  
genommen  
**Albert Ziegler,**  
Bleichstraße 26.

Überzeugen Sie sich, dass meine  
**Deutschland-Fahrräder**  
u. Zubehörsache  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
Deutschlands größtes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus

Breitenberg.  
Einen gut erhaltenen  
**Zweispänner-Wagen**  
mit ganz neuen Leitern und 2 Rüggen,  
ferner  
**2 Schlitten**  
(1 Spazierschlitten  
zum 1- und 2-spännig fahren und einen  
2-spännigen Holzschlitten), sowie ein  
12-jähriges  
**Zugpferd,**  
(Braun-Bollack)  
seht wegen Gebührligkeit d.m Verkauf  
aus  
**Gottlieb Rentschler,**  
Bauer.

**Das Allerbeste**  
zum Conservieren von Schuhzeug,  
Pferdegeschirr, Wagenverdecken u.  
ist das seit 1883 von Hunderttausenden  
erprobte  
**Schuhfett Marke Büffelhaut.**  
Beim Einkauf lasse man sich nicht  
durch auf Täuschung berechnete Namen  
und Marken irreführen, sondern achte  
darauf, daß jeder Büchse die bekannte  
Schuhmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt  
sein muß.  
Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind in  
den nachbenannten Geschäften zu haben:  
**Calw: Engen Dreiss,**  
**R. Hauber,**  
**J. C. Mayer's Nachf.,**  
**G. Pfeiffer,**  
**C. Sakmann Wwe.,**  
**L. Schlotterbeck,**  
**Otto Stikel.**  
**Althengstett: Dengler Wwe.,**  
**Gechingen: J. Kraus**  
**Hirsau: Ferd. Thumm,**  
**Otto Jädler.**  
**Liebenzell: Fr. Schölen,**  
**Neubulach: J. Seeger,**  
**Stammheim: L. Weiss.**

**1000 Mark**  
Privatgeld sind gegen gesetzliche Sicher-  
heit zu 4% auszuleihen. Von wem, ist  
zu erfragen auf der Geschäftsstelle d. Bl.

**Wchselformulare**  
sind im Compt. d. Bl. zu haben.

**Anfer-Pain-Expeller.**  
Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen  
Erfolgen gegen nichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Er-  
kältungen, Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnweh usw. als schmerz-  
stillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel ver-  
dient daher das unbedingt Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in  
den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M.  
Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anfer“ und weise jede  
Flasche ohne diese Marke als unecht zurück.  
Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 —  
Kampfer 15 — Aeth. Oel (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 25 — Pfeffer-  
minzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 —  
Salmiakgeist 5 — Couleur.  
**F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

**Calw. Fruchtpreise am 4. Februar 1899.**

Getreide- Gattungen	Vor- rätiger Rest	Neue An- fuhr	Ge- sam- t- betrag	Gen- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst. Preis		Wahrer Mittel- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- summe	Wegen den vor. Durch- schnitts- preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	9	20	9	20	9	20	138	—	—
Gerste, alte	—	15	15	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	64	64	64	30	6	40	6	38	6	30	216	80	3
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	91	91	61	30	—	—	—	—	—	—	441	40	—

**Schrammenmeister W. Schwämmle.**

# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 18.

11. Februar 1899.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

## Heimliche Liebe.

Roman von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

Und wie damals im Augenblicke seligen Glückes, so jetzt beim tiefsten Leid sank das Köpfchen der jungen Frau an die Schulter des Gatten, ein dumpfes Aufschluchzen erschütterte ihren Körper, dann flüsterte sie kaum verständlich: „Ja, Albrecht er ist sehr — sehr unglücklich geworden — und ich mit ihm. Aber frage nicht — ich kann — ich darf es Dir nicht sagen.“

„So laß mich bei ihm wachen, Kind Du mußt Dich ausruhen, Du bist so erschöpft.“

„Nein Albrecht laß mich um Gottes Barmherzigkeit willen — er spricht im Fieber — Du darfst nicht zu ihm.“

Traurig sah er in ihre schönen Augen, beinahe ehrfurchtsvoll strich er über ihr Haar, dann sagte er leise, innig: „Gott helfe Dir und mir, arme Nora! Das ist eine schwere Prüfung für jeden Sterblichen und zum Glück sind wir nicht allein auf der Erde!“

Am folgenden Morgen ließ Frau von der Huylen den alten Winkler zu sich bitten. Lothar schlief, er war todesmatt, aber immer wieder schrak er empor und frug angstvoll: „Wo ist die Villa Blanca? Haben sie schon entdeckt, daß man mit zerstoßenen Karten spielt?“

Als der alte Buchhalter in's Nebenzimmer trat, schloß Nora die Krankenkübe, bei dem alten Manne traurig die Hand und sagte schmerzlich:

„Mein lieber Winkler, Sie sehen, wie schnell das Unglück schreitet; Wie hätte ich vor vierundzwanzig Stunden all' das Leid des heutigen Morgens geahnt.“

„Gnädige Frau, auch mir thun sie alle unaussprechlich Leid, besonders der arme Kranke. Er sprach mich gestern Abend an und ich meine schon im Fieber!“

Mein armer Bruder hat schwer zu tragen. Seine Ehrenhaftigkeit will ihm nicht erlauben, um Gertruds Hand auch noch fernerhin zu werben; — es ist — über unsere Familie — eine schwere Prüfung gekommen — vielleicht würden Sie jetzt gar nicht mehr erlauben, daß Ihre Tochter einen Mann heiratet, — dessen — Mutter —“

Sie schwieg aufstöhnend und verhüllte das Antlitz mit dem feinen Battistutuche; auch Winkler war ergriffen, verstoßen trocknete er eine Thräne aus dem Auge, dann aber sagte er ernst: „Gnädige Frau, Sie dürfen nicht denken, daß ich nur in hellen Tagen ein treuer Diener bin; in den trüben Tagen soll sich die Treue am besten bewähren, und der alte Winkler will's auch so halten, der Affessor ist ein goldhehrlicher, rechtschaffener Mann, dem kein Mensch etwas Böses nachsagt. Was mit — seiner Mutter vorging, kümmert mich und Gertrud wenig, kann auch auf seine eigene Ehre keinen Nagel werfen. Wenn ihn denn in den Tagen schwerer Prüfung meines Kindes Liebe tröstet und beglücken kann — so sagen sie ihm in Gottes Namen, daß sie von Stund an seine Braut ist und nichts sie beide scheiden kann als der Tod.“

„Treuer Mann,“ rief die Senatorin lebhaft, und reichte ihm die weiße, schlanke Hand, die er ehrlich drückte, „ich wußte es ja, daß Sie meinen armen Bruder nicht noch elender machen würden. Tausend Dank dafür und nun noch eine persönliche Bitte, an deren Erfüllung — gleichfalls viel hängt —“

Sie zog aus der Tasche ihres Gewandes einen Brief und reichte denselben dem Buchhalter.

„Würden Sie dies Schreiben in einen Briefkasten befördern?“ frug sie unsicher, als fühle sie sich bei einem Unrecht ertrappt, „es muß noch heute ankommen, sonst geschieht ein großes Unglück.“

Ein Schatten flog über des Alten Gesicht, er sah die Adresse: „An Herrn Hauptmann von Bieberstein“ und vernahm im Geiste abermals Frau von Trahlows Stimme: „Wenn meine Tochter gewollt, konnte sie Freifrau von Bieberstein werden, doch sie brachte ihrer Kindesliebe das Opfer — einen simplen Kaufmann zu heiraten!“

Was sollte das bedeuten? Stand Frau Nora hinter des Mannes Rücken in Verbindung mit jenem ehemaligen Bewunderer? Konnte sie denselben heute noch wirklich bevorzugen? Aber er hatte kein Recht zu fragen, er mußte gehorchen, denn er war der Diener — und er that es mit schweren Herzen. Wie Feuer brannte der Brief in seiner Hand, als er die Treppe hinab stieg, um in's Kontor zu gehen, da plötzlich öffnete sich die Thür des Chefs und er selbst trat heraus.

„Was haben Sie da für einen Brief, besser Winkler? Sie suchten mich gewiß oben?“

„Nein, — die gnädige Frau —“

„Was wollte meine Frau? Geht es Herrn von Trahlow schlechter?“

„Ich glaube nicht — ich sollte nur — den Brief besorgen.“

„Geben Sie her, Winkler, ich gehe aus und kann die Bestellung machen.“

Winkler zögerte sekundenlang, dann, als sein Chef ihn erstaunt und mißtrauisch ansah, reichte er das elegante Couvert hin. Vollständig unbefangen ergriff es von der Huylen und warf einen Blick auf die Adresse — da wich mit einem Male alles Blut aus seinem Gesicht, er wankte und mußte sich an Thürpfosten halten, um nicht zu sinken. —

„Nun gut, Herr Senator, so danke ich sehr, daß Sie das Schreiben statt meiner besorgen,“ entgegnete Winkler, mit seinem Takte das eigentümliche Wesen seines Herrn übersehend, dann ging er in das Kontor — und von der Huylen stand allein, allein mit dem Schreiben, welches wie Feuer zwischen seiner Fingern brannte. So war es also dennoch wahr, was Frau von Trahlow ihm von der Tochter gesagt, Nora liebte jenen Mann, sie schrieb an ihn, hinter dem Rücken ihres Gatten!

Unsäglich Bitterkeit, ein Gefühl fast des Eises ergriff den stattlichen Mann; wie liebte er diese schöne Frau mit den Rehaugen und dem süßen Lächeln! Wie hätte er für sie zum Thoren werden können — und nun hielt er den Beweis in Händen, daß sie ihn betrog!

Blutrote Dichter stammten vor seinen Augen, es sauste ihm in den Ohren, dann lachte er unheimlich gellend auf. „Falsch, falsch wie die Mutter und herzlos! Sie mußte wissen, mußte es erkennen, daß ich sie liebte, aber was bin ich denn für das hochgeborene Aristokratentind! Ein Mann ohne Wappenschild, ein Mann, dem seine Krämerverfahren viel Geld, aber keine Edelmannsehre hinterlassen hatten. Gaha — solchem Manne braucht man die Treue nicht zu halten! O, Nora, meine Nora, wie konntest Du das thun!“

Schwankend wie ein Trunkener ging er hinauf in sein Privatzimmer, noch immer den Brief in der Hand; er kämpfte entsetzlich mit sich selbst, ob er ihn öffnen, sich mit eigenen Augen überzeugen solle, daß Nora ihm die Treue gebrochen.

Aber nein, dies elegante Couvert mit dem schwarzgoldenen Monogramme redete ja eine ganz deutliche Sprache, weshalb verlangte er noch andere Beweise? er wollte hinüber gehen zu Nora, ihr den Brief zeigen und erklären, daß er ihr Geheimnis entdeckt habe, dann sollte derselbe befördert werden — freilich zugleich mit einem zweiten vom Senator selbst, worin dieser dem Hauptmann von Bieberstein eine Herausforderung schickte und seinen Sekundanten ankündete.

Langsam setzte sich Albrecht von der Huylen nieder, langsam nahm er einen Briefbogen, seine Hand zitterte, er konnte noch nicht sicher schreiben; endlich war's geschehen, er zündete eine Kerze an und siegelte das Schreiben mit seinem kaufmännischen Wappen; es war uralte und unbesiegt, nur jene hocharistokratische Trägerin desselben mit den fragenden Kinderaugen hatte es nicht in Ehren gehalten, wie ein dunkler Schatten lief sie darüber hin.

Auch das war beendet. Von der Huylen schritt zur Thür, um seine Gattin aufzusuchen, das schwerste lag vor ihm, denn, wenn er auch überzeugt zu sein glaubte, daß sie schuldig war, er liebte sie nach wie vor.

Auf dem Gange traf er den Geheimrat, welcher seinen Morgenbesuch bei dem Kranken machen wollte; sie schüttelten sich die Hände, und schritten zusammen in's Zimmer, wo Nora sie empfing. Die junge Frau sah blaß und sehr traurig aus, daß es von der Huylen fast einen Stich in's Herz gab, sie drückte ihm so liebevoll die Hand und, während der Arzt nach dem Kranken sah, flüsterte sie ihm zu: „Albrecht, wenn ich Dir alles sagen könnte! Aber dann — hättest Du mich gewiß nicht lieb — sie wollen es nicht.“

Er antwortete nichts, sondern blickte nur schweigend zu Boden, glücklicherweise lehrte in dem Augenblicke der Geheimrat zurück und sprach sich befriedigter über Lothars Zustand aus.

„Gestern Abend fürchtete ich beinahe eine Gehirnentzündung,“ sagte er trocken, „heute finde ich es doch nicht mehr so gefährlich. Freilich wird es noch einer mehrtägigen ernstlichen Pflege bedürfen, meine gnädige Frau, ehe Ihr Herr Bruder wieder völlig hergestellt sein dürfte.“

„Ach, wie gerne will ich es thun, Herr Geheimrat,“ sagte die schöne Frau hoffnungsvoll, „wenn ich weiß, daß er wieder gesund wird; freilich, es liegt eine schwere Prüfung über uns, sie traf ihn gänzlich unerwartet und unvorbereitet.“

Das liebliche Gesicht war wieder todtenbleich, um die Mundwinkel zuckte es, wie in jähem Schmerz, dann schwieg Nora seufzend und von der Huylen grub die Zähne tief in die Lippen: weshalb durfte er keinen Teil haben an ihrem Leid? War er nicht ihr Gemahl, mit dem sie Freude und Schmerz gemeinsam tragen sollte. Endlich empfahl sich der gesprächige Herr Doktor und Nora kehrte, nachdem sie nochmals bei dem Kranken gewesen, zu Albrecht zurück.

„Wißt Du mich eine Minute anhören?“ begann er frostig, „ich muß Dich notwendig sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Privat-Anzeigen.**

**Wichtig für Hausfrauen.**

Die unter der Marke  
„Elephanten-Kaffee“

H. Disqué & Co., Mannheim,  
bekanntest und beliebtest  
gebrannten Qualitäts-Kaffee:

f. Bremer	M. pr. 1/2 Ko. N	1.20,
f. Hamburger	" " " "	1.40,
f. Riffinger	" " " "	1.60,
f. Carlstädter	" " " "	1.70,
f. Wiener	" " " "	1.80,
ff. Wiener	" " " "	2.—,

sind stets frisch zu haben in 1/2, 1/4 und  
1/8 Rilo Packeten in Calw bei  
Peter Weiser, Konditor, a. Markt.

Stammheim.

Von heute an habe ich prima frische

**Bacfbutter**

zu verkaufen.

Bäcker Wohlgenuth.

Man achte auf die  
Schutzmarke!



Man achte auf die  
Schutzmarke!

**Maria-  
Magdalener  
Magen-  
Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten  
des Magens, sind ein

**Unentbehrliches  
altbekanntes**

**Gaus- und Volksmittel**  
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des  
Magens, übelriechendem Athem,  
Blähung, saurem Aufstoßen, Kopfs-  
schmerzen, übermäßiger Schleim-  
produktion, Gelbsucht, Ekel und  
Erbrechen, Magenkrampf, Hartleidi-  
gkeit o. Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom  
Magen herrührt, Ueberladen des  
Magens mit Speisen und Getränken,  
Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-  
leiden, als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben  
sich die Maria-Magdalener Magen-Tropfen  
seit vielen Jahren auf das Beste be-  
währt, was Hunderte von Zeugnissen  
bestätigen. Preis 4 Flasche samt Ge-  
brauchsanweisung 80 Pfg., Doppel-  
flasche Mk. 1.40. Central-Verkauf  
durch Apotheker Carl Brady, Apo-  
theker zum „König von Ungarn“,  
Wien, I. Fleischmarkt.

Man bittet die Schutzmarke  
und die Unterschrift genau zu  
beachten.

Die Maria-Magdalener Magen-Tropfen  
sind echt zu haben in  
Calw: Alte Apotheke,  
Liebenzell: Karl Mohl,  
Teinach: Jul. Kopp.

**Bereitungsverfahren.**  
Anis-, Coriander-, Fenchel-Samen, von  
jedem ein u. dreiviertel Grm. werden grob  
zerstoßen in 1000 Grm. 60procentig. Weins-  
spirit, 3 Tage hindurch digerirt (ausge-  
laugt), sodann hiervon 800 Grm. abde-  
stillirt. In dem so gewonnenen Destillat  
werden Alos 15 Grm., ferner Zimtrinde,  
Myrrhe, rotes Sandelholz, Calmus,  
Enzian-, Rhabarber-Wurzel je  
ein und dreiviertel Grm. insgesamt grob  
zerkleinert 3 Tage hindurch digerirt (aus-  
gelaugt), sodann gut ausgepresst und filtrirt.  
Produkt 750 Grm.

Telephon Nr. 9.

Gegründet: 1846.

# Underberg - Boonekamp

Devise:  
**Semper idem,**

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

**Anerkannt bester Bitterlikör!**

Prämirt: Düsseldorf 1852. München 1854. Paris 1855. London 1862. Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865. Paris 1867. Wittenberg 1869. Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.		Prämirt: Sydney 1879. Melbourne 1880. Cleve, Porto Alegre 1881. Bordeaux 1882. Amsterdam 1883. Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885. Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.
--	---	---

Man verlange in Delicatess-Geschäften,  
Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Kein Hustenmittel übertrifft  
**Kaisers  
Brust-Caramellen.**

2360 notariell beglaubigte  
Zeugnisse beweisen den  
sicheren Erfolg bei Husten, Hei-  
serkeit, Catarrh und Verschlei-  
mung.

Preis per Packet 25 Pfg. bei:  
Th. Wieland, Alte Apotheke in  
Calw, Ernst Unger in Gsch-  
ingen.

**Wer liebt nicht?**  
eine zarte, weisse Haut und einen rosigen,  
jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur: **Madecener  
Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Kadebeul-Deussen  
vorzüglich gegen Sommersprossen sowie  
wuschfähig und verschönernd auf die Haut  
wirkend; à St. 50 Pfg. bei Louis Weiser  
in Calw, Apoth. Mohl in Liebenzell;  
Apoth. Holz in Weilderstadt.



Ein wahrer Freund  
und Helfer der Dienst-  
boten ist die welt-  
berühmte

## Union-Wichse

in blau-weißen Dosen  
à 5, 10 und 20 Pfg.  
Gibt rasch schönsten Glanz.  
Erhält das Leder  
weich.

Zu haben in den meisten  
Geschäften.

Auch nur mit Wasser und Suppenkrütern oder Teigwaren hergestellte  
Suppen werden vorzüglich bei Verwendung von  
**MAGGI** wovon wenige Tropfen, nach dem Anrichten zu-  
gefügt, genügen. Zu haben in Original-Fläschchen von  
35 Pf. an bei  
**C. Costenbader, Conditorei.**

Zu haben in den meisten Colonialwaren-,  
Droguen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**  
ist das beste  
und im Gebrauch  
billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: E. Dreiss, N. Fenchel Wwe., R. Hauber,  
Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., J. F. Oesterlen, G. Pfeif-  
fer (vorm. A. Schanler), Carl Sakmanns Wwe., Friedr. Wackenhuth.



Es zogen drei Burtschen wohl über den Rhein,  
Und lehrten bekanntlich zusammen dort ein,  
Doch nicht so bekannt ist, daß sehr sie geklagt,  
Weil hart ihre Stiefel, was arg sie geplagt,  
Ja, hätten sie vorher die Stiefel geschmiert  
Mit Schufett von Gentner, sie wären marschirt  
Dhn' alle Beschwerde und flott durch das Reich,  
Weil „Gentner's Schufett“ das Leder macht weich.

In roten Dosen mit Schutzmarke Kaminfeger in den meisten Geschäften  
zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

